

Massenarbeitslosigkeit, Verelendung und Repression in Griechenland:



Wie wird der gewerkschaftliche Widerstand organisiert?

- Griechenland weist die höchste Arbeitslosenrate in der EU auf (28% nach offizieller Statistik).
- Mittlerweile sind 3 Millionen EinwohnerInnen aus den Sozialversicherungen herausgefallen. Sie haben beispielsweise keinen Zugang mehr zum staatlichen Gesundheitswesen.
- Die Löhne und Gehälter wurden innerhalb von 4 Jahren um 30 bis 40% abgesenkt, teilweise sogar halbiert.
- Hunderttausende werden nicht mehr regelmäßig bezahlt, die „Arbeitgeber“ schulden ihnen Löhne und Gehälter von bis zu 6 Monaten.
- Die Flächentarife wurden abgeschafft. Betriebliche und individuelle Abmachungen, die in der Privatindustrie vorherrschen, sind an deren Stelle getreten.

Das sind nur einige wenige Beispiele für die Arbeits- und Lebensbedingungen, die in Griechenland vorherrschen. Viele Einschnitte in das soziale Gefüge und den öffentlichen Dienst wurden durch „Ministererlasse“ am Parlament vorbei durchgesetzt – so auch im Fall der Schließung der staatlichen Radio- und Fernsehanstalt ERT. Das Arbeits- und Tarifrecht wurde so weit ausgehebelt, das kaum etwas davon übrig blieb. Die häufige Anwendung von Notstandsgesetzen zur Verhinderung von Arbeitskämpfen stellt die Existenz unabhängiger

Gewerkschaften selbst in Frage. Bei Zuwiderhandlung droht nicht nur die Entlassung, sondern bis zu fünf Jahren Haft.

Wie können Gewerkschaften Widerstand leisten

- wenn ihnen das Tarif- und Arbeitsrecht genommen wurde,
- wenn sie nicht nur gegen die eigene Regierung, sondern die geballte Kraft der Troika antreten müssen?

Die Regierungen anderer südeuropäischer Länder folgen inzwischen dem Beispiel der Regierung in Athen. Die Kolleginnen und Kollegen in Griechenland brauchen unsere Unterstützung. Nur gemeinsam können wir die soziale Demontage aufhalten und verhindern, dass sie zum Modell für die gesamte Europäische Union wird?

Es berichten und diskutieren:

- Yannis Stathas** (Gewerkschaftsvertreter auf der Aluminiumhütte „Aluminium of Greece“),
- Nikos Antoniou** (Vorsitzender der Gewerkschaft Buch und Papier in Athen)
- Nikos Kalogiros** (Vorstandsmitglied der Gewerkschaft der Grundschullehrer DOE)
- Euridike Bersi** (Journalistin bei der Zeitung Kathimerini)

Veranstaltung: Montag, 28. April • 18.00 Uhr • DGB Haus
Keithstr.1/3 • 10787 Berlin (U-Bhf. Wittenbergplatz)

Veranstalter: Real Democracy Now! Berlin/GR; Arbeitskreis Internationalismus in der IGM Berlin;
Forum Betrieb, Gewerkschaften und soziale Bewegungen
Gefördert durch die Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt